

visuellverstehen zum
neunten Geburtstag
(September 2021)



Editorial —

Gemeinwohl bekomm's

Die Branding- und Digitalagentur visuellverstehen wurde 2012 von den Brüdern Malte und Sören Riechmann in Flensburg gegründet und ist in den letzten neun Jahren kontinuierlich gewachsen. Als knapp 30-köpfiges Team bieten wir individuelle Lösungen für viele Bereiche der Unternehmenskommunikation an.

Wir sind eine wertebasierte, interdisziplinär aufgestellte Agentur, die mit nachhaltigen Entscheidungen, gemeinschaftlichem Enthusiasmus und bedingungslosem Qualitätsstreben Menschen begeistert und inspiriert.

Wir arbeiten remote, hybrid oder stationär in Flensburg für Kund*innen aus unserer Region, der ganzen Nation und darüber hinaus.

Wir legen großen Wert auf ein heterogenes Team, das homogen zusammenarbeitet. Unser Ziel ist es, nachhaltig erfüllende und erfolgreiche Projekte zu konzipieren und zu betreuen.

Das Leistungsspektrum reicht dabei von Branding über SEO bis hin zu Webanwendungen.

06-07
Unsere Werte

08-10
GWÖ?

11
Unser Testat

13
Kommunikation,
Ästhetik und Digitalität

14
Büchereizentrale SH

15
mitarbeitendeverstehen

16
Geld ethisch
gedacht

17
Flüchtlingshilfe
Flensburg e. V.

19
Team

20
Macht euch bunt!

21
Feste nennen wie sie fallen



22
Arbeiten auf
Augenhöhe

23
Eine eigene Software

24-27
E wie
Entwicklung

28-29
Schulterblick & Co.

30
Open Friday



31
Grüner genießen

33
Moralische
Werte auf dem
Prüfstand?

34
Kooperation statt
Konkurrenz

35
Zulieferkette

36
Nachhaltigkeit

37
Für den guten Swag

38
Ökologische
Auswirkungen

39
Unser Geschenk

41
Kurz- und
langfristige
Ziele

42
Ein Gewinn für alle

42-43
Auf zu neuen
Ufern

44-45
klima-
verstehen



45
Über die Entstehung
des Titels

46
Stay Hungry.
Stay Foolish.

Herausgabe visuellverstehen GmbH

Druck Druckhaus Leupelt GmbH

Papier Recycling Nautilus SW

Fotos Lars Franzen · Julius Demant · Privat

Text, Layout und Satz visuellverstehen GmbH

Weiterlesen www.visuellverstehen.de

Unser GWÖ-Magazin basiert auf den Ergebnissen, die für den Zeitraum 2019 bis 2020 in einem gemeinsamen Prozess erarbeitet wurden und stellt unsere ganz persönliche, kompakte und leser*innenfreundliche Version des Gemeinwohl-Berichtes dar. Was uns aktuell bewegt und welche Themen uns am Herzen liegen sowie der gesamte Bericht sind natürlich auch jederzeit digital einsehbar: www.visuellverstehen.de/haltung/gemeinwohl

Unsere Werte — Basis unseres Arbeits- verständnisses

Wir wollen nachhaltig erfüllende und erfolgreiche Projekte konzipieren, kreieren und betreuen, die uns genauso zufrieden machen wie unsere Kund*innen. Dafür sind uns grundsätzliche Punkte wichtig, die wir gemeinsam erarbeitet haben.



Ohne Wenn und Aber **Qualität**

Wir sind davon überzeugt, dass jedes Produkt höchsten Qualitätsstandards entsprechen muss. Deshalb achten wir bei unseren Projekten auf jedes Detail.



Den Preis wert **Individualität**

Wir berücksichtigen die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kund*innen, hinterfragen diese und finden gemeinsam die beste Lösung. Durch Erfahrung und Leidenschaft entstehen maßgeschneiderte Produkte mit persönlichem Charakter, auf die beide Seiten stolz sind.



Besser als Kontrolle **Vertrauen**

Für uns sind ehrliche Beziehungen auf Augenhöhe selbstverständlich. Wir agieren aufrichtig, fair und transparent. Deshalb legen wir großen Wert auf einen persönlichen Kontakt. Diese Haltung erwarten wir auch von unseren Kund*innen.



Basis unserer Arbeit **Umsicht**

Wir sind und bleiben zuverlässig und authentisch. Unsere Arbeit und unser Handeln fußen auf nachhaltigen Entscheidungen – ökologisch, gesellschaftlich und ökonomisch.



Alles im Blick **Ganzheitlichkeit**

Wir entdecken, konzipieren, gestalten, texten, entwickeln, koordinieren und realisieren. In interdisziplinären Teams betreuen wir unsere Projekte stets ganzheitlich. Nur so werden wir der Vielseitigkeit und Dynamik moderner Kommunikation gerecht.



Antrieb der Kreativität **Neugierde**

Durch Neugierde beobachten wir aufmerksam, verlassen altbekanntes Terrain und erweitern unseren Horizont. Durch sie setzen wir Erfahrungen in neue Relationen zueinander und nutzen Möglichkeiten, die uns zuvor unbekannt waren.



Beständig im Austausch **Reflexion**

Wir reflektieren die Ergebnisse unserer Arbeit regelmäßig und gleichen sie mit neuen Entwicklungen und Erfahrungen ab. Wir leben eine ehrliche und offene Feedback-Kultur, die Fehler nutzt, um aus ihnen zu lernen und unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern.



Hand in Hand **Zusammenarbeit**

Wir legen großen Wert auf ein heterogenes Team, das homogen zusammenarbeitet. Wir schätzen und respektieren die Kompetenzen, Fähigkeiten und Meinungen des Gegenübers, damit wir gemeinsam die besten Ergebnisse erzielen.

»Werte die wirken, und
wirken und wirken.«

—
Sebastian Rode
Design



Gemeinwohl — GWÖ?



»Solche gemeinschaftlichen Prozesse tragen viel dazu bei, dass eine moderne Unternehmenskultur aktiv gelebt werden kann.«

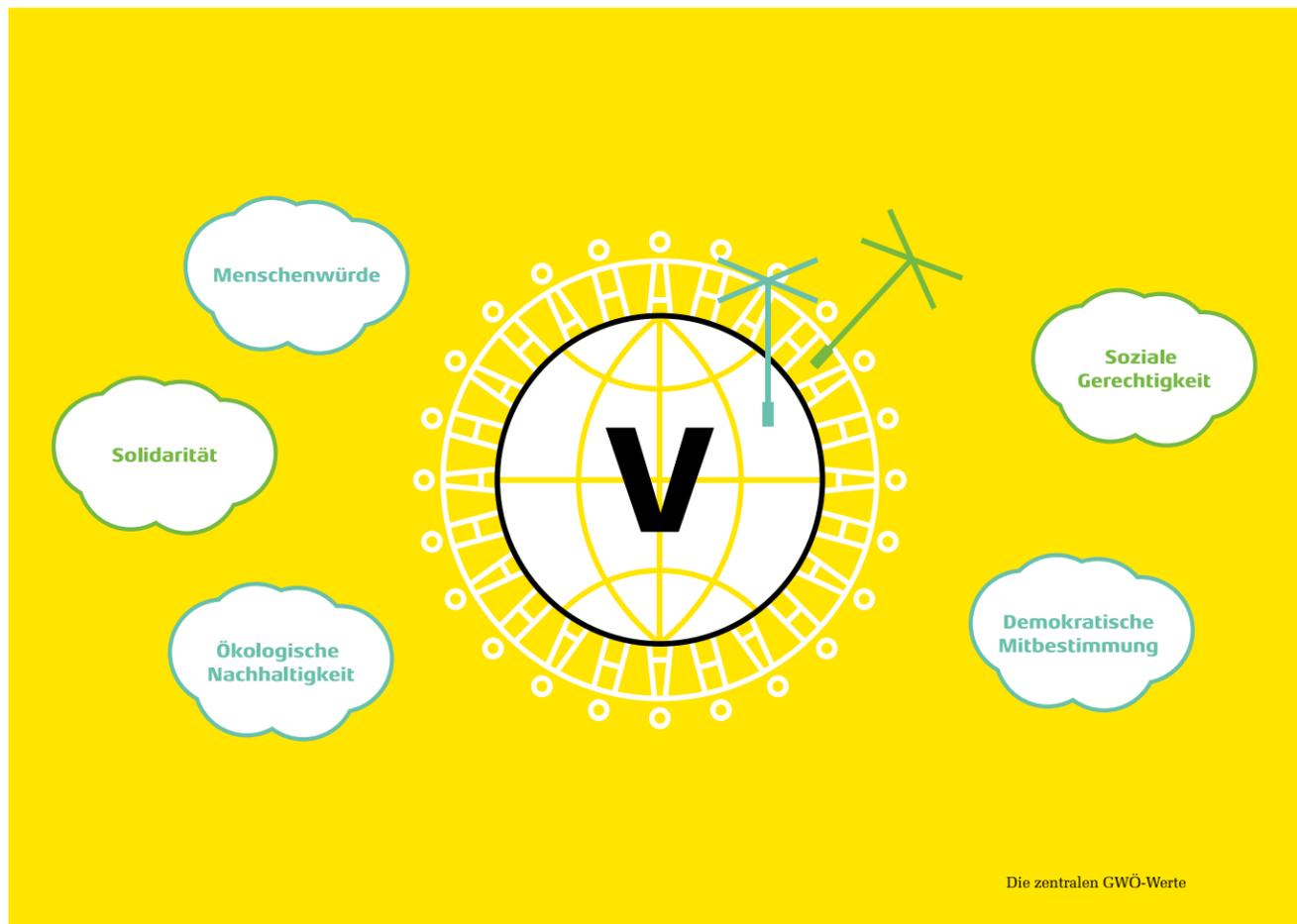
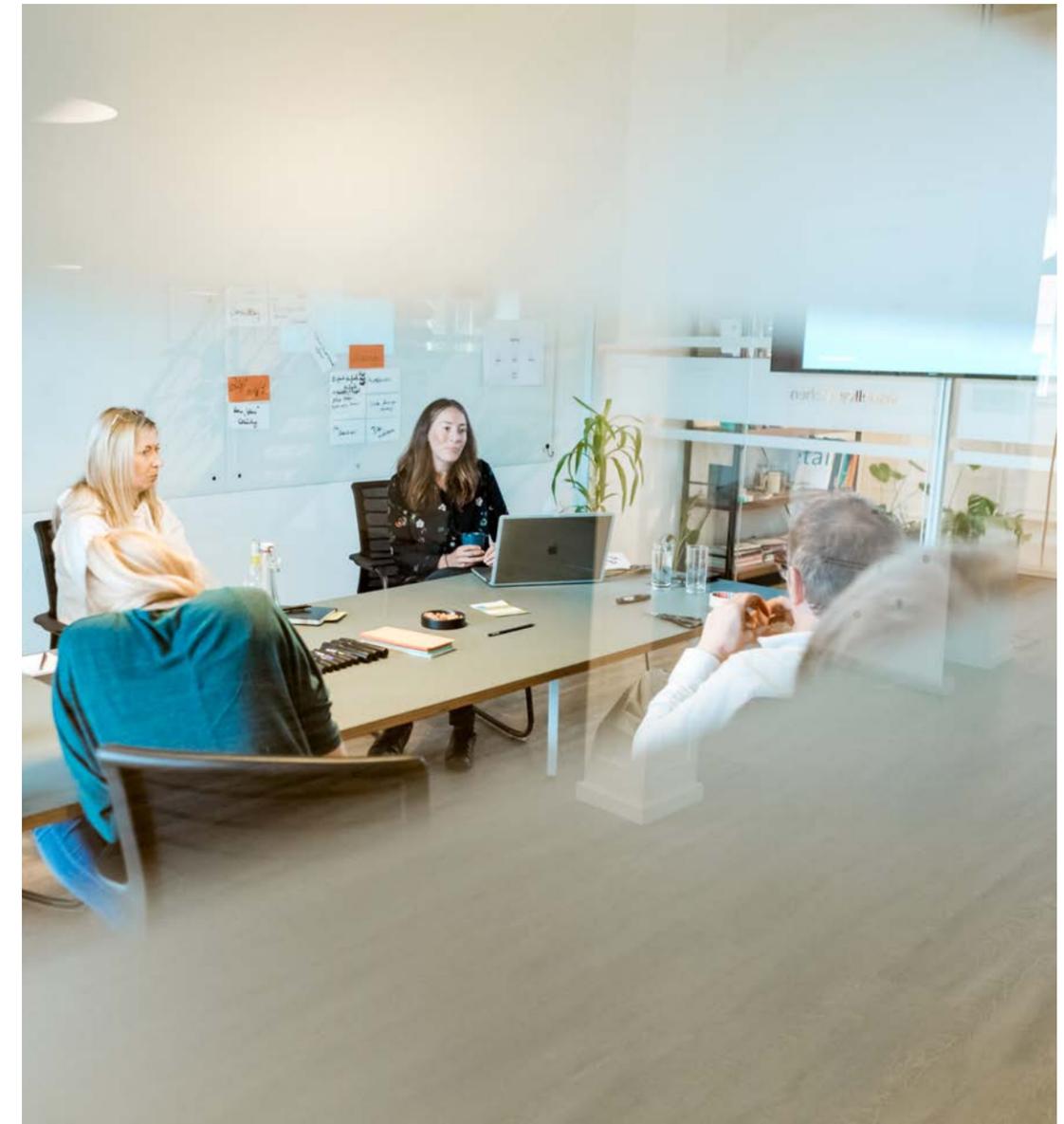
Ole Wagner
Text

Das Thema der folgenden Seiten ist unser Verhältnis zur Gemeinwohl-Ökonomie. Aber was ist das überhaupt? GWÖ ist ein alternatives Wirtschaftssystem, welches auf Werten beruht, die das Gemeinwohl insgesamt fördern. Es initiiert sowohl auf wirtschaftlicher als auch auf politischer Ebene ein Umdenken hin zu einer Gesellschaft, welche bewusst für Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung steht.

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ist eine 2010 von Österreich, Bayern und Südtirol aus gestartete Wirtschaftsreformbewegung, welche das Wirtschaften grundlegend auf das demokratisch definierte Gemeinwohl ausrichten möchte.

Im Mittelpunkt steht die Gemeinwohl-Bilanz. Durch sie werden unternehmerische Tätigkeiten systematisch untersucht und bewertet.

Open Friday 2019 bei
visuellverstehen mit
Frauke von der GWÖ
Regionalgruppe Schleswig-
Holstein Nord.



Wie wir zur Gemeinwohl-Bilanzierung kamen

Zweimal im Jahr veranstalten wir ein internes Barcamp (Open Friday), zu dem teilweise auch Externe eingeladen werden. 2019 hat Frauke Marquardt, als Vertreterin einer Regionalgruppe, das Konzept der Gemeinwohl-Ökonomie bei uns vorgestellt. Wir hatten schon vorher davon gehört, doch der Vortrag gefiel uns so gut, dass wir uns an die Erstellung einer ersten eigenen Bilanz wagten. Für uns bot sich durch die Gemeinwohl-Bilanzierung die Chance, einen objektiven Blick von außen auf unsere bestehenden Strukturen zu werfen. Um die erste Bilanzierung sorgfältig anzugehen, hat visuellverstehen eine Halbtagsstelle geschaffen und diese mit Levke

Schacht, einer Studentin des Masterstudiengangs »Transformationsstudien« ideal besetzt.

Warum Gemeinwohl-Bilanzierung für uns wichtig ist

Seit frühesten Gründungstagen setzen wir uns für ökologische Nachhaltigkeit, soziale Wertschätzung und eine Arbeitsumgebung ein, die auf Vertrauen und Kommunikation beruht – sowohl im ökologischen Sinne als auch in Fragen gesellschaftlicher und ökonomischer Relevanz. Unser Fokus liegt stets darauf, dass sich Menschen bei uns wohlfühlen. Wir pflegen eine offene und ehrliche Feedback-Kultur.

»Die Bilanzierung ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Werten. Ein spannender Prozess, der neue Impulse setzt.«



Levke Schacht
Koordination GWÖ-Bilanzierung

Worauf unser Gemeinwohl-Magazin basiert

Dieses Magazin basiert auf den Ergebnissen des Bilanzierungsprozesses. Dafür wurden von Levke Workshops zu jeder Berührungsgruppe durchgeführt, in denen wir uns intensiv damit auseinandergesetzt haben, wie soziale Wertschätzung, ökologische Nachhaltigkeit und das Gemeinwohl als solches bei uns gelebt werden. Welche Potenziale können freigelegt, wo Veränderungen angestoßen werden?

Jede*r konnte sich für die Workshops anmelden, die ihn*sie interessierten. Vor jedem Workshop wurden Informationen und Diskussionspapiere herumgeschickt und gegebenenfalls Umfragen durchgeführt. Jede*r Mitarbeiter*in war bei allen Treffen auch spontan willkommen. Meistens waren die Gruppen drei bis sechs Personen

groß. Ca. 60 % der Mitarbeitenden haben sich bei den Treffen aktiv beteiligt. Während der Workshops zu den unterschiedlichen Berührungsgruppen ging es zunächst um die Aufnahme des Ist-Zustandes und das Zusammentragen aller notwendigen Informationen. Des Weiteren wurden im Laufe des Prozesses Ideen für eine verstärkte Gemeinwohl-Ausrichtung entwickelt.

Die Ergebnisse wurden dokumentiert, in unserem Blog transparent begleitet und über den Newsletter verbreitet. Der Bilanzierungsprozess startete Anfang September 2020. Der Gemeinwohl-Bericht, auf dem das Magazin basiert, wurde im Dezember 2020 erstellt. Im ersten Quartal 2021 gab es dann die Audit-Runden und im April 2021 haben wir unser Testat erhalten.





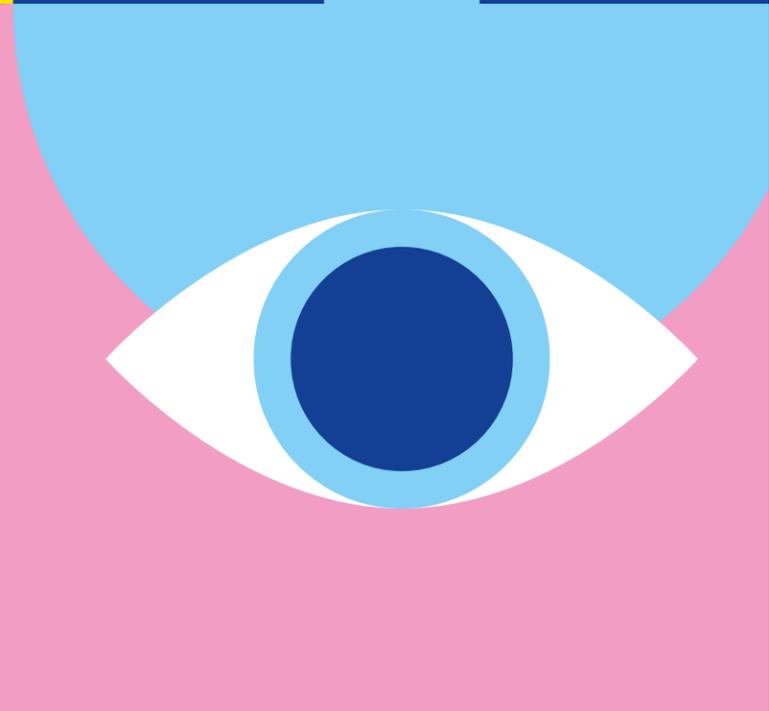
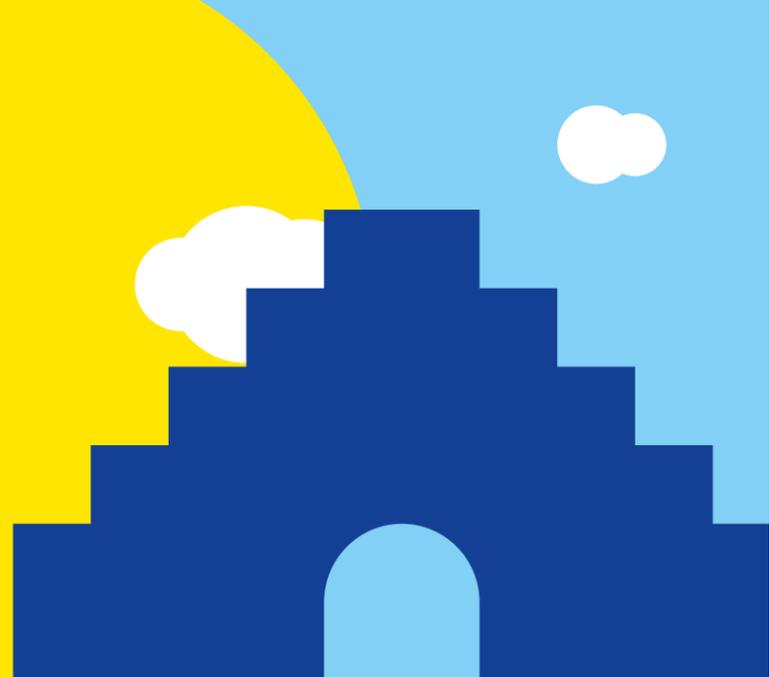
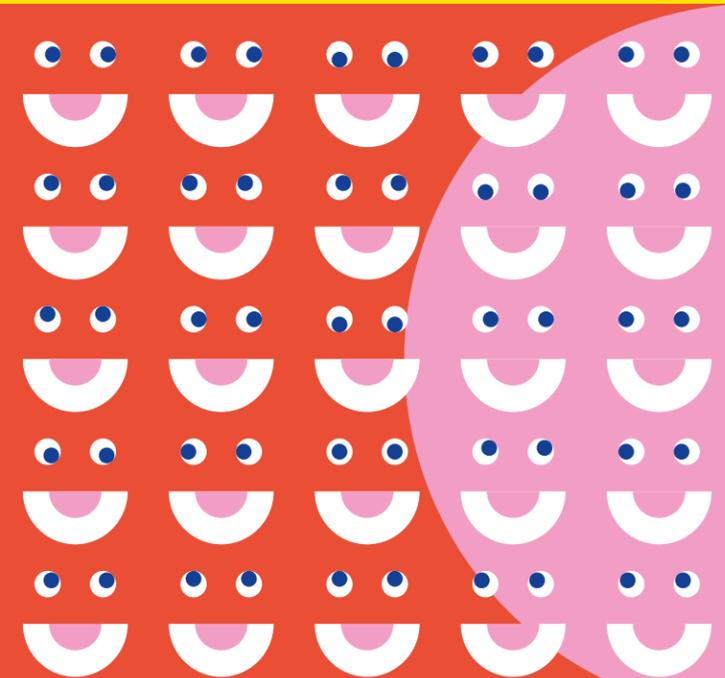
Bilanzierendes Unternehmen mit externem Audit

Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	visuellverstehen GmbH	
	M5.0 Kompaktbilanz	2019-2020	Auditor*In: Nils Wittke	
Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 10 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 20 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 50 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 20 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 70 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 80 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: . / .	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 10 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 40 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 40 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 60 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 70 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 20 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 20 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 0 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 30 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 10 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 70 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 0 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 30 %
			Testat gültig bis: 31. March 2023	BILANZSUMME: 405

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.
TestatID: 8r7z6
Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org

Nachhaltige Werte, auf die wir setzen und Zahlen, auf denen wir weiter aufbauen: Die Ergebnisse des Gemeinwohl-Testats auf Basis des externen Audits in numerischer Übersicht – sozial, solidarisch, ökologisch, transparent und ethisch.
Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden sich auf www.ecogood.org

**Kreativität.
Kommunikation.
Kultur – unsere
gesellschaftliche
Wirkung.**



**Seit jeher ein
wichtiger
Bestandteil
unserer Kultur**

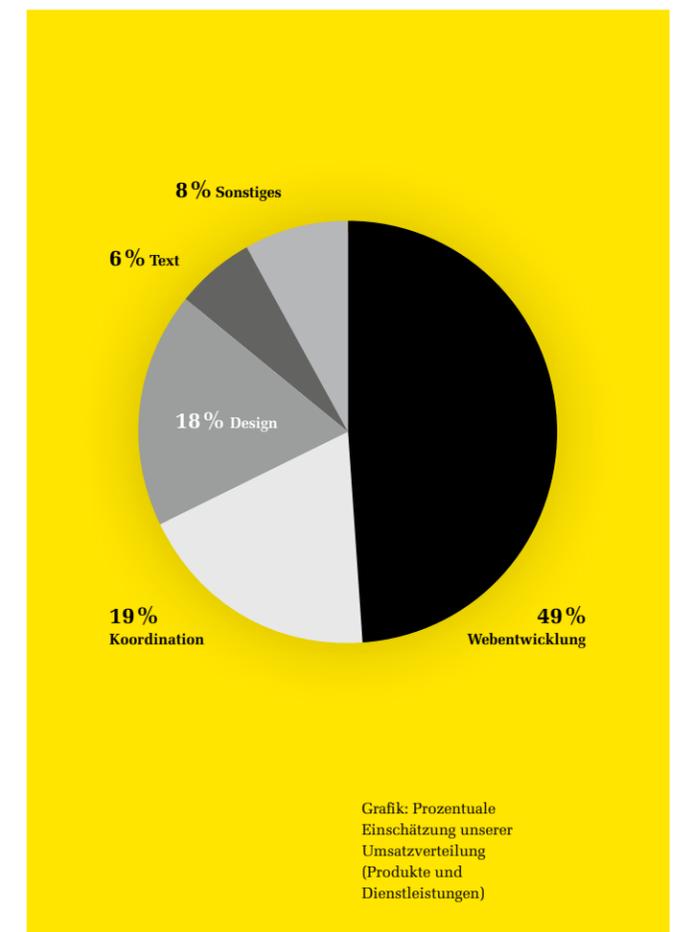
Die Kommunikation über Produkte und Dienstleistungen ist von großer Bedeutung in unserer heutigen Gesellschaft. Die digitale Kommunikation hat sich als essentiell für die meisten – auch gemeinwohlorientierten – Unternehmen erwiesen.

Die Präsenz nach außen für Unternehmen, Initiativen, Vereine und andere Organisationen ist ein sehr wichtiger Faktor für deren Erfolg. Unsere Dienstleistungen tragen zur Autonomieentwicklung unserer Kund*innen sowie zur Identitätsbildung und zum kreativen Schaffen bei. Durch die Entwicklung von Kommunikationsmitteln helfen wir unseren Kund*innen, ihre Werte, fachliche Informationen und Botschaften auf eine ehrliche und wirksame Weise zu vermitteln.

Herausfordernd

Gestaltung und Design sind ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Von der Idee bis zur Umsetzung beinhalten unsere Projekte einen hohen Anteil an Kreativität und Ästhetik – Aspekte, die in der heutigen Zeit oft untergehen oder unterschätzt werden. Wir beraten unsere Kund*innen außerdem hinsichtlich ihrer Identität und Positionierung.

Wir sehen es als Herausforderung an, unsere Produkte und Dienstleistungen so zu gestalten, dass diese professionell, aktuell und nachhaltig sind. Websites und Brandings sind so gestaltet, dass sie für eine lange Zeit eine Marke ganzheitlich repräsentieren und eine ehrliche und wirksame Kommunikation mit der jeweiligen Zielgruppe ermöglichen. Darüber hinaus entwickeln wir digitale Anwendungen. Diese unterstützen Unternehmen bei der Digitalisierung von Prozessen und beim Realisieren neuer Möglichkeiten.

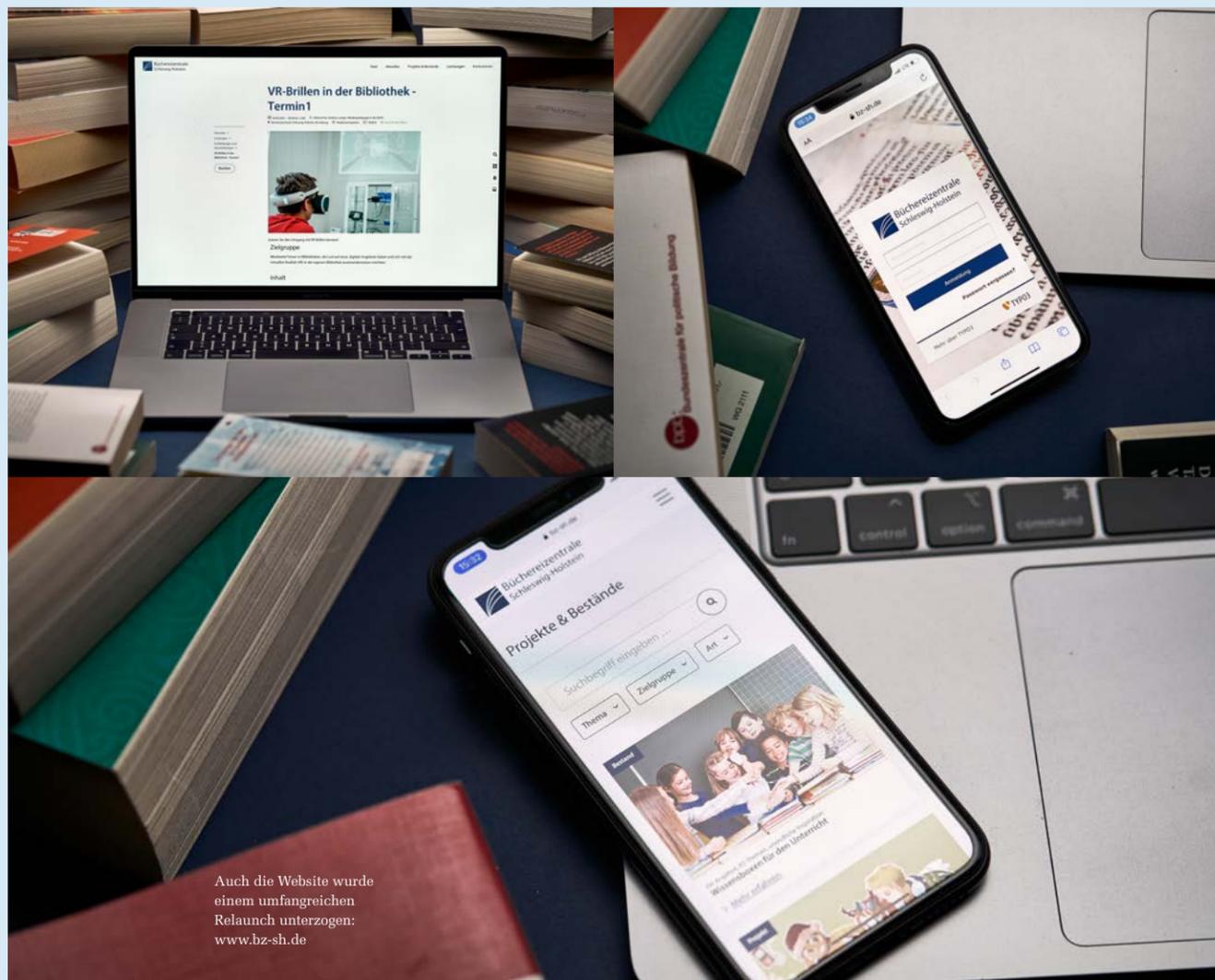


Ein Digitalisierungs-Beispiel —

Das Bestellsystem der Büchereizentrale Schleswig-Holstein

Über das Bestellsystem der Büchereizentrale Schleswig-Holstein (BZSH) werden über hundert Büchereien mit Medien beliefert. Früher wurde einmal im Monat ein Katalog gedruckt, in welchem die BZSH Medien zusammenfasste, erklärte und empfahl. Die Büchereien wählten aus und bestellten per E-Mail oder Telefon.

Mittlerweile wird dieser Prozess digital ausgeführt. Das System dahinter entwickelten wir. Die Nutzer*innenfreundlichkeit wurde stark verbessert, neue Funktionen wie automatische Empfehlungen oder Wunschlisten wurden hinzugefügt. Durch das neue digitalisierte System ergeben sich hier sowohl ökonomische als auch ökologische Vorteile. Solch einen Mehrfachnutzen merken wir bei Webanwendungen häufig.



Ein Überblick —

mitarbeitende-verstehen

Die Unternehmenskultur wurde im Zuge der Befragungen als offen, demokratisch, fair und positiv beschrieben. Die Mitarbeiter*innen schätzen die Arbeit auf Augenhöhe und den starken Fokus auf Gemeinschaft und ethische Werte. Es wird viel Wert darauf gelegt, dass jede*r, einschließlich der Praktikant*innen und Werkstudent*innen, gleiches Stimmrecht hat und zu allen Entscheidungen beitragen kann. Gegenseitige Wertschätzung und eine positive Fehlerkultur führen dazu, dass die Arbeitsatmosphäre als angenehm und förderlich für die eigene Entwicklung wahrgenommen wird.

kununu

100 % Weiterempfehlung

... in den letzten zwei Jahren

Seit 2017 haben 13 Mitarbeiter*innen uns auf der Plattform »kununu« mit durchschnittlich 4,5 (von 5) Punkten bewertet. Dieser Wert ist höher als der Durchschnitt der Branche Dienstleistung (3,5 Punkte).

Unternehmenstransparenz —

Offen und klar

Über alle relevanten Vorgänge im Unternehmen berichten wir in unserem Blog. Hier sind wir aktiv und schreiben regelmäßig Artikel und Beiträge in verschiedenen Kategorien.

Oft ermuntern wir unsere Leser*innenschaft, uns Feedback zu geben oder direkt zu kontaktieren, um über konkrete Themen in einen Austausch zu treten. Unseren Newsletter »Funke« mit Inhalten, die uns und unsere Umwelt betreffen, verschicken wir an Interessierte.



»Das Thema Nachhaltigkeit ist für alle Bereiche zeitgemäßer Unternehmenskommunikation relevant.«

Lea Lenz
Koordination

Geld ethisch gedacht

2012 zunächst als UG gegründet, erfolgte die Umfirmierung von visuellverstehen in eine GmbH einige Monate später. Den Gründern Malte und Sören gehört das Unternehmen bis heute jeweils zu 50%. Wir sind also unabhängig und finanzieren uns zu 100% aus Eigenmitteln. Zum jetzigen Zeitpunkt waren in der Unternehmensgeschichte keine externen Finanzierungen oder Kreditaufnahmen notwendig.

Unser Hauptfinanz-Partner ist die GLS-Bank. Die GLS-Bank setzt sich als zertifizierte Ethik-Bank für soziale und ökologische Projekte ein. Ein weiterer Finanzpartner ist die Allianz, bei welcher Rücklagen als Sicherheit für mögliche Krisenzeiten angelegt sind. Die Allianz ist darüber hinaus unser Versicherungspartner. Nach eigenen Angaben hat die Allianz sich als Ziel gesetzt, sich als Nachhaltigkeitsvorreiter*in zu positionieren, und legt Wert auf die Integration der ESG-Kriterien. Unser Bestreben geht dahin, ausschließlich mit Ethik-Banken zu arbeiten.

Zukunftsausgaben – Wachstum mit Augenmaß

Die geplanten Zukunftsausgaben werden bis dato aus der laufenden Geschäftstätigkeit und den beim Unternehmen verbleibenden Gewinnen finanziert. Dadurch wird das Unternehmen bewusst gestärkt, sodass ein nachhaltiges Wachstum möglich ist.

Als Zukunftsausgaben und -investitionen streben wir z. B. die kontinuierliche Erhöhung der Gehälter an. Ziel ist es, weiterhin unabhängig zu bleiben, um nur Projekte und Aufträge anzunehmen und zu realisieren, die zu uns passen. Schon heute lehnen wir Projekte ab, die wir nicht mit unseren Werten vereinbaren können.

Zukunftsinvestition: CRM-System

Derzeit entwickeln wir ein eigenes CRM: ein Customer-Relationship-Management-System. Dieses Projekt wird die ersten 18 Monate zu 50% eigenfinanziert und zu 50% durch das EU-Förderprogramm »Betriebliche Prozess- und Organisationsinnovationen« (POI) der »Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH«.

Mehr dazu auf Seite 23.

Unsere Beiträge zum Gemeinwesen

Uns ist es wichtig, einen positiven Beitrag zum Gemeinwesen zu leisten und unsere Region zu stärken. Wir unterstützen regional engagierte Vereine und Organisationen und ermutigen auch unsere Mitarbeitenden dies zu tun, indem wir ihnen Sonderurlaub für freiwilliges soziales Engagement gewähren. Zusätzlich fördern wir einige Vereine, Projekte und Initiativen durch Spenden, die sowohl Geld- als auch Sachspenden umfassen können.

Pro Bono

Bei Pro Bono und freiwilligen Projekten setzen wir unsere spezifischen Fähigkeiten und Ressourcen ein, um Initiativen oder Vereine mit sozialen oder nachhaltigen Zielen zu unterstützen. Dadurch, dass die Vorschläge für solche Projekte vielfach von den Mitarbeitenden kommen, wird sichergestellt, dass die Pro-Bono-Projekte dem Gemeinwesen und nicht dem Eigeninteresse von visuellverstehen dienen. Viele Pro-Bono-Projekte begleiten wir bereits über einen längeren Zeitraum. Durch die lokale und kontinuierliche Unterstützung sind Wirkungen sowie Erfolge direkt sichtbar.

Positive Auswirkungen unserer Arbeit drücken sich unter anderem in besserer Sichtbarkeit und professionellem Auftreten der Projekte und Initiativen aus sowie deren Aktualität.

Ein Pro-Bono-Beispiel —

Ein Herzensprojekt – Flüchtlingshilfe Flensburg e. V.

Wir helfen gerne, wo wir können. Deswegen bieten wir unsere digitalen und kreativen Kompetenzen in einigen Fällen Pro Bono an. Ein gutes Beispiel dafür ist die Flüchtlingshilfe Flensburg e.V., die wir seit 2015 tatkräftig unterstützen.

Ehrenamtlich und engagiert

Die Flüchtlingshilfe Flensburg e.V. wurde 2014 gegründet und kümmert sich engagiert um Geflüchtete. Die Helfer*innen arbeiten ehrenamtlich, um geflüchteten Menschen bei der Integration in eine neue Umgebung zu unterstützen. Angefangen hat unsere Pro-Bono-Arbeit mit einem Rebranding der Marke, gefolgt von einem neuen Webauftritt. Bis heute helfen wir der Flüchtlingshilfe bei der Pflege der von uns erstellten Website.

Über die Jahre kamen auch andere Projekte hinzu. Mit den richtigen Kommunikationsmaß-

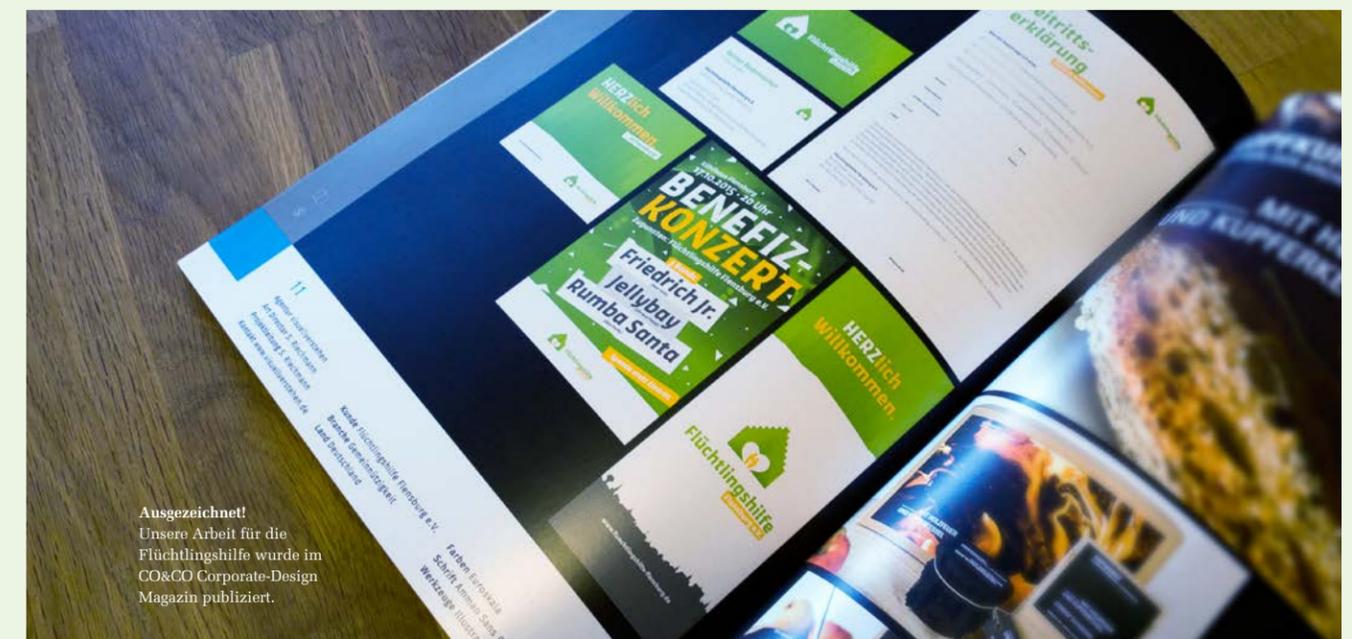
nahmen haben wir die Flüchtlingshilfe dabei unterstützt, sich optimal zu präsentieren. Auch die Geschäftsausstattung und verschiedene Werbemittel haben wir für den Verein erstellt. Eine besondere Herausforderung dabei: Die Gestaltung erfolgt immer mehrsprachig.

»Neben der professionellen Arbeit zeigt visuellverstehen ein unglaublich hohes Maß an sozialem Engagement. Ohne eure Unterstützung wären wir nicht da, wo wir heute stehen – Tausend Dank dafür!«, so Niklas Kildentoft, der ehemalige Geschäftsführer der Flüchtlingshilfe Flensburg e.V.



»Eine ehrenvolle Initiative, die wir gern unterstützen.«

Julia Warnke
Webentwicklung



Ausgezeichnet!
Unsere Arbeit für die Flüchtlingshilfe wurde im CO&CO Corporate-Design Magazin publiziert.

Die Mitarbeitenden —

Herz und Seele.

Team — In 2020 gab es acht Neuzugänge, 107 Bewerbungen.

Die meisten Entscheidungen werden unter Einbeziehung der Mitarbeitenden nahezu basisdemokratisch getroffen.

Bei visuellverstehen sind derzeit 28 Mitarbeitende (Stand Oktober 2021) beschäftigt. Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit beträgt 2,7 Jahre. Diese Zahl wirkt niedrig, sollte aber vor dem Hintergrund gesehen werden, dass visuellverstehen erst 9 Jahre existiert und gerade in den letzten anderthalb Jahren viele neue Mitarbeitende dazu gekommen sind. Das Unternehmen ist seit 2012 kontinuierlich gewachsen. Beispielsweise wurden im Jahr 2019 drei Mitarbeiter*innen eingestellt. In 2020 gab es acht Neuzugänge und 107 Bewerbungsanfragen.

Das Durchschnittsalter bei visuellverstehen beträgt 30,4 Jahre. Dabei reicht die Altersverteilung von 21 bis 53 Jahren. Bisher beschäftigen



»Bei visuellverstehen angestellt zu sein, bedeutet für mich, eine moderne und professionelle Arbeitsumgebung mit dem wunderbaren Norden als Heimat verbinden zu können.«

Lukas Radtke
Webentwicklung

wir hauptsächlich Mitarbeitende aus der Region. Stand 2019 und 2020 kamen alle Mitarbeitenden aus Deutschland und davon fast alle aus Flensburg und Umgebung. Im Jahr 2021 haben wir eine Mitarbeiterin aus Dänemark eingestellt. Außerdem arbeiten wir von Sylt, aus Husum und Kiel. Unsere Frauenquote war zum Zeitpunkt der Bilanzierung mit 10 % sehr niedrig. Seitdem ist unser Team wesentlich diverser geworden, so dass sich der Anteil weiblicher Mitarbeiterinnen 2021 auf knapp 25 % erhöht hat. Ein syrischer Praktikant sowie eine weitere Praktikantin, die uns zunächst jeweils für ein Minimum von drei Monaten unterstützten, haben ihre Verträge verlängert und arbeiten auch 2021 bei uns. Im Oktober wird uns eine weitere Praktikantin im Bereich Design unterstützen. Ziel ist es natürlich, die Diversität weiter zu erhöhen, um mittelfristig noch besser aufgestellt zu sein.

visuellverstehen ist offen gegenüber allen Kulturen. Bei uns ist jeder Mensch unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, kultureller Zugehörigkeit, sozialer Herkunft, sexueller Identität und körperlicher Verfassung willkommen. Wir unterstützen Vereine und Initiativen, die sich für Toleranz, Vielfalt und Gleichberechtigung einsetzen. Unsere Mitarbeiter*innen wählen wir nach individuellen Fähigkeiten aus und achten darauf, dass diese sich mit den Werten unserer Unternehmenskultur identifizieren können. Außerdem steht es den Mitarbeitenden laut Vertrag zu, privat im gleichen Berufsfeld zu arbeiten.

Ein Pro-Bono-Beispiel —

Macht euch bunt!

Für die vom TV Grundhof initiierte »Macht euch bunt!«-Kampagne sind unter anderem Designs, Fotos, ein Video, Texte und eine Website mit unserer Hilfe entstanden.

Mehr Engagement. Mehr erreichen.

Der klare Fokus der Initiatoren war von Beginn an das verstärkte Engagement für eine freiheitliche und friedliche Gesellschaft. Ziel ist es entsprechend, dass die Kampagne möglichst viele Beteiligte und Nachahmer*innen findet, um aus der Mitte der Gesellschaft heraus ein klares Zeichen zu setzen. Die Vereine sind dabei potente Multiplikatoren, die dank ihres großen Netzwerks viele Menschen ansprechen und begeistern können.



»Jeder Mensch hat seine Stärken und Schwächen, deshalb sind Vielfalt, Toleranz und Offenheit wesentliche Voraussetzungen für ein angenehmes und produktives Arbeitsumfeld.«

Tom Gries
Webentwicklung

Alle Farben

Im Zentrum der Kommunikation steht die Regenbogen-Farbpalette. Als internationales Zeichen für Toleranz, Vielfalt und Gleichberechtigung macht sie auf einen Blick deutlich, worum es der Kampagne geht. Durch die Verspieltheit und Direktheit des Aufrufs entsteht eine Nähe zur Protestästhetik, die den Charakter der gesamten Kampagne perfekt untermalt. Wie gut sich die Anwendung auch in andere Bereiche übertragen lässt, zeigen die von uns gesponserten und gestalteten Trikots der dritten Herrenmannschaft des TV Grundhof.

Gesicht zeigen

Menschen begeistern Menschen. Daher wurden in einem ersten Schritt andere Vereine angeschrieben und um ihre Beteiligung gebeten. Über 20 Zusagen später konnte über das Osterwochenende ein Fotoshooting inklusive Videodreh stattfinden. Vor der Kamera: Sportler*innen aller Couleur. Hinter der Kamera: Fotograf Lars Franzen und Filmemacher Mikula Seele, die ihre Leistungen ebenfalls gesponsert haben.



Nomen est Omen —

Feste nennen wie sie fallen



»Wie wir sprechen bestimmt, wie wir denken.«

Moritz Pelte
Text

Warum wir unser Weihnachtsfest jetzt Winterfest nennen? Weil wir unsere Unternehmenskultur, die von Gemeinschaft, Diversität, Partizipation und hierarchiefreiem Miteinander geprägt ist, auch in der Benennung von Festen authentisch leben wollen.

Als Kommunikationsexpert*innen wissen wir natürlich um die Bedeutung und das Gewicht von Sprache und hier insbesondere von Namen und Titeln. Gendergerechte Bezeichnungen sollten mittlerweile selbstverständlich sein. Und wo die von uns selbst initiierten Anlässe relativ leicht zu benennen sind, weil sich die Namen aus den Inhalten ergeben, sieht es bei klassischen Festtagen schon anders aus. Schließlich geht es da nicht nur um Inhalte, sondern auch ums Innehalten. Und Tradition und Erinnerung und vieles mehr, was kulturell und gesellschaftlich geprägt ist.

Die Gesellschaft hat sich glücklicherweise in vielen Bereichen positiv verändert und ist vielfältiger und bunter geworden. Kurzum: so wie unser Sommerfest schon immer ein Sommerfest war, wird in Zukunft auch die Weihnachtsfeier ein Winterfest. Das ist religionsfrei und inklusiv.

Selbstverständlich —

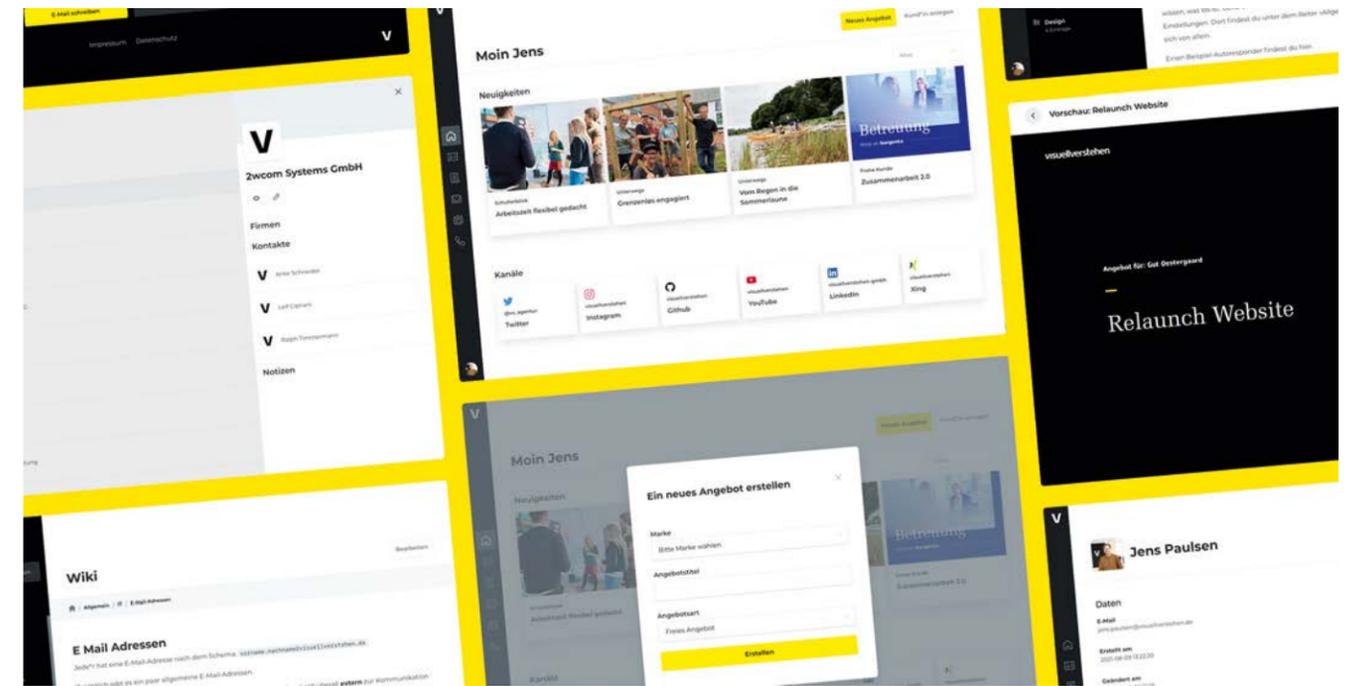
Arbeiten auf Augenhöhe

Innerbetriebliche Transparenz und Mitentscheidung sind wesentliche Bestandteile unserer Unternehmensphilosophie. Über unseren Server sind für alle Mitarbeitenden sämtliche Informationen zu allen Projekten jederzeit zugänglich. Zusätzlich arbeiten wir mit einem Online-Tool, welches einerseits allen Mitarbeitenden als Wiki und andererseits der Projektorganisation dient. Über ein weiteres Online-Tool realisieren wir das Tracking der Projekteinnahmen. Hierüber ist für jede*n Mitarbeitende*n einsehbar, welche Einnahmen wir haben und über welches Projekt diese generiert werden. Die aktuelle Auftragslage sowie die Finanzdaten sind also transparent. Zusätzlich werden die wesentlichen Finanzkennzahlen für die Mitarbeitenden mindestens halbjährlich in den Status-quo-Meetings von Malte und Sören zusammengefasst. Nicht einsehbar sind die Gehälter.

»Die Bilanzierung hat uns nicht nur in den Dingen bestärkt, die wir bereits umsetzen: Sie motiviert uns, den eingeschlagenen Weg noch konsequenter und umfassender zu gehen.«



Florian Meier
Koordination



»CRM« — Ein Ort für alle

Wir entwickeln seit Herbst 2020 eine webbasierte Software, in der wir unser komplettes Projekt- und Kund*innenmanagement abbilden können. Denn bisher arbeiten wir hierfür mit einer Ansammlung unterschiedlicher Tools und Prozesse. Das macht viele Schritte nicht nur aufwendiger als sie sein müssten, sondern ist von den Funktionalitäten selten optimal für unsere Abläufe.

Das ist uns schon lange ein Dorn im Auge. Also kam vor rund drei Jahren bei einer Klausurtagung die Idee auf, unser Know-how im Bereich Webanwendungen zu nutzen und zu vertiefen, indem wir die für uns ideale Software einfach selbst entwickeln. Um dieses Vorhaben ökonomisch sinnvoll zu gestalten, haben wir uns für ein Förderprojekt beworben und den Zuschlag bekommen. Es hat seine Zeit gedauert, wie das mit Anträgen meistens so ist, aber seit einigen Monaten ist die Bestätigung da: Wir erhalten für unser Projekt eine 50-prozentige Förderung durch das Land Schleswig-Holstein.

Für ein umfangreiches Softwareprojekt braucht es natürlich vor allem eines: Entwicklungskapazitäten, sprich Personal. Denn je länger wir über

wünschenswerte Funktionen sprachen, umso schneller wurde uns klar: Eine CRM-Software ist nicht nebenbei geschrieben.

Uns war vor allem daran gelegen, mit dem Projekt nicht nur Arbeitsplätze zu sichern, sondern auch neue zu schaffen – und zwar bis zu fünf Stück bis 2027.

Logisch war aber auch: Rein aus eigenen Mitteln wird dieses Vorhaben nur schwer umsetzbar. Also holten wir uns Rat bei der WT.SH. Die Wirtschaftsförderungs-Expert*innen begleiteten uns durch den Prozess – von der Idee über die richtigen Förderprogramme bis zur Bewilligung.

Die Fördergelder kommen uns bis Februar 2022 zugute. Sogar bis 2028 ist es unsere Pflicht, Berichte zu dem Projekt an die WT.SH zu übermitteln.





Gehen ihren Weg:
Dorien und Juri

Ausbildung —

E wie Entwicklung

Entwicklung ist alles. Aber Entwicklung lebt von Motivation und jede entwickelte Lösung ist nur so gut wie die Menschen, die sie vorantreiben. Auch wir wollen uns stetig weiterentwickeln und den kreativen Nachwuchs fördern. In diesem Sinne freuen wir uns sehr darauf, gemeinsam mit unseren Praktikant*innen, Auszubildenden und Werkstudent*innen noch ganz viel zu bewegen.

Neue Talente fördern

Mitarbeiter*innen zu fördern und entsprechend ihrer selbstgewählten Schwerpunkte Gestaltungsspielraum zu gewähren, um herauszufinden, wo es langfristig mit der eigenen Expertise hingehen soll, ist oberstes Gebot. Insbesondere für junge Fachkräfte, die Erfahrung sammeln und verschiedene Bereiche kennenlernen möchten, ist es daher wichtig, dass neben einem guten Arbeitsklima auch die Möglichkeit dazu besteht. »Die Ausbildung richtet sich nach dem*der Auszubildenden. Jeder Mensch lernt anders und somit gehen wir unbedingt auf die individuellen Bedürfnisse ein«, so Malte, der unter anderem auch für die Ausbildung zuständig ist.

Gemeinsam und interdisziplinär

Ob Branding- und Kommunikationskonzept, Website oder digitales Produkt – alles ist bei uns Teamarbeit. Ein essenzieller Bestandteil unserer Arbeitsabläufe ist der interdisziplinäre Austausch. Unsere Arbeitsweise kommt auch unseren Praktikant*innen, Auszubildenden und Werkstudent*innen zu Gute, denn man lernt viel voneinander. Alle arbeiten zusammen und bringen ihre Stärken in die jeweiligen Projekte mit ein.

Eine offene Feedback-Kultur sorgt für eine konstruktive Reflexion der Ergebnisse.

Teamarbeit und Teamgeist

Unsere erfolgreiche Zusammenarbeit basiert auf unserer offenen Unternehmenskultur. »Wer in einem Team mit tollen Menschen lernen darf, was ihn interessiert, wird nie aufhören zu fragen und immer weiter lernen«, so Jonas, der uns ebenfalls als Ausbilder unterstützt. »Wir werden den*die Auszubildende*n in die normalen Strukturen bei visuellverstehen eingliedern und mit ihm*ihr so umgehen, wie mit allen anderen Kolleg*innen auch«, ergänzt Malte.

»Eine der wertvollsten Zeiten, in der ich – mit Hilfe von visuellverstehen – über mich hinaus gewachsen bin.«

Rune Piper
Webentwicklung
Erster Auszubildender (09/15–01/18)



Warum visuellverstehen?

Es gibt viele gute Gründe, um sich für unsere Agentur zu entscheiden. Auch unsere Praktikant*innen, Auszubildenden und Werkstudent*innen haben verschiedene Begründungen für ihre Entscheidung.

Unsere offene Unternehmenskultur war für Juri ein entscheidendes Kriterium bei seiner Auswahl: »Das Gute bei visuellverstehen ist, dass jede*r unabhängig von der Position – Praktikant*in, Werkstudent*in, Auszubildende*r oder Festangestellte*r – die Firma mitgestalten kann. Schon als Werkstudent habe ich das Vertrauen bekommen, den Bereich Shopware zu prägen und jetzt gilt es, diesen Bereich gemeinsam weiterzuentwickeln.«

Bei der Wahl ihres Arbeitsplatzes achtet Cleo besonders auf die Haltung und die vertretenen Werte: »Als Arbeitgeber*in gibt es zwar nur gewisse Rahmen, in denen man handeln kann, aber ich habe sehr viel Respekt davor, wenn man sich bezüglich gesellschaftlicher Probleme (wie z. B. Klimawandel) bemüht und vor allem Haltung zeigt.«

Für Rune ist die Wertschätzung der geleisteten Arbeit und die Motivation der anderen Mitarbeiter*innen wichtig: »Für mich müssen bei einem*einer guten Arbeitgeber*in Menschen arbeiten, die Lust auf ihren Job haben und ihr Wissen weitergeben wollen. Eine gewisse Wertschätzung der geleisteten Arbeit – damit meine ich nicht das Geld – sollte nicht die Kür, sondern die Pflicht sein.«

Flemming haben wir damit überzeugt, dass wir auf das Wohlbefinden und die Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen, Zulieferant*innen und Kund*innen eingehen. Außerdem gefällt ihm, dass wir Aspekte beachten, die unsere Umwelt betreffen.

Das Arbeitsumfeld und die positive Stimmung haben Faruk vollends überzeugt: »Die Entscheidung, meine Ausbildung bei visuellverstehen zu absolvieren, war intuitiv. Im Nachhinein kann ich aber klar sagen, es war die richtige. Ein tolles Team, saubere Umgebung und viel Spaß.«

Auf der nächsten Seite stellen wir euch die Menschen hinter den Zitaten kurz vor.



Unsere neuen Auszubildenden – Cleo und Faruk.

C wie Cleo

Aus Flensburg kommend, hat Cleo zuerst Japanologie an der Universität Leipzig studiert. Nun wagt sie einen Quereinstieg in die Welt der Informatik. Als der Lockdown im März 2020 in vollem Gange war, hat Cleo ihr Interesse für das Programmieren wiederentdeckt. Nun freut sie sich über ihre Ausbildung bei uns: »An der Informatik reizt mich, dass es ein großes Feld ist, mit vielen verschiedenen Anwendungsbereichen. Gleichzeitig entwickelt es sich so schnell, sodass man immer am Ball bleiben muss.«

D wie Dorien

Dorien studiert Medieninformatik an der Hochschule Flensburg, hat als Praktikantin im Bereich Design angefangen und unterstützt uns nun als Werkstudentin. Sie kann »sich sehr gut vorstellen, Allrounderin zu werden, aber dann schon an der Schnittstelle von Gestaltung und deren Entwicklung. Denn mir macht es am meisten Spaß, das selbst erstellte Design auch in der Entwicklung und im Web ausgestalten zu können.«

Ab Dezember 2021 ist Dorien bei uns als Entwicklerin fest angestellt.

»Dank Wertschätzung und viel Freiraum macht die tägliche Arbeit Freude und führt zu den besten Ergebnissen.«



Yamen Hadla
Webentwicklung

F wie Faruk

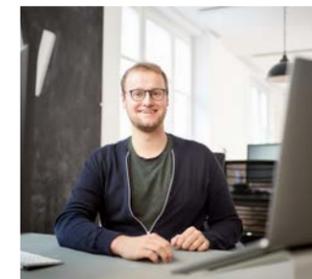
Wie die Welt vernetzt ist und wo man noch nachbessern kann – das will Faruk mit seiner Ausbildung bei uns herausfinden. Schon in jungen Jahren begann er, in seiner Freizeit zu programmieren. Im Rahmen eines Praktikums hat er bei uns bereits mitgearbeitet. Nun ist er als Auszubildender zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung erneut am Start.

F wie Flemming

Bei visuellverstehen bekommen neue Talente die Möglichkeit, sich eigenständig weiterzuentwickeln. So auch Flemming, der bei uns seine Ausbildung 2020 abgeschlossen hat und seit vielen Jahren ein Teil unseres Teams ist. »Ich kann mit Software Probleme lösen und die sind sehr unterschiedlich. Software kann auch Schönheit schaffen, wie z.B. gut aussehende Websites.«

J wie Juri

Entwicklung ist dynamisch und in viele Richtungen offen, denn Wissen lässt sich nicht nur in der Breite erweitern, sondern kann natürlich auch in die Tiefe gehen.



»Bringt am meisten Spaß im Team: Neues lernen, Gelerntes weitergeben und altes Wissen revidieren.«

Jonas Siewertsen
Koordination

So ist es auch bei Juri, der als Werkstudent Webentwicklung mit Fokus E-Commerce bei visuellverstehen angefangen hat und als einer unserer Mitarbeiter seine Programmier-Skills weiter schärft.

R wie Rune

Rune, der bei uns mit einem Praktikum angefangen hat, war anschließend auch als Auszubildender mit dabei. In seiner Ausbildungszeit hat er viel über die Zusammenarbeit mit und für Kund*innen, Zwischenmenschliches und Fachliches gelernt. Nun ist er bereits ein langjähriger Mitarbeiter unserer Agentur. »Nach einigen Stunden, Tagen, Wochen oder gar Monaten etwas Nutzbares aus dem Nichts zu erschaffen, ist ein erhabenes Gefühl und das, was mich für diesen Job ›brennen‹ lässt.«

A wie Aljoscha

Wir freuen uns, Aljoscha im Rahmen eines Praktikums begleiten zu dürfen. Er studiert Computer Science in Sønderborg und wird unseren Agenturalltag bis Mitte Oktober in der Webentwicklung kennenlernen.



Unsere Praktikant*innen Aljoscha und Kaike (ab Okt.).

Schulterblick & Co.

Die Mitarbeitenden sind in einem hohen Maße an der Entwicklung und den Entscheidungsfindungen im Unternehmen beteiligt. Bei ein bis zwei Klausurtagungen jährlich und Teambuilding-Maßnahmen wird gemeinsam auf einem speziellen Themengebiet der Unternehmensentwicklung gearbeitet. Auch die Besetzung der Projektkoordinationsstellen erfolgt in Absprache mit dem gesamten Team. Unsere Zusammenkünfte im Kurz-Portrait:



Schulterblick

Der Schulterblick findet monatlich mit allen Mitarbeitenden statt und dient der gegenseitigen Präsentation aktueller Arbeiten. Jede*r darf präsentieren und wird ermutigt, dies mindestens zweimal jährlich zu tun. Dabei geht es nicht darum, fertige Arbeiten zu präsentieren, sondern Kolleg*innen anderer Leistungsbereiche einen Einblick in die eigene aktuelle Arbeit zu geben.

Teamsitzung und Stand-ups

Teamsitzungen finden ebenfalls einmal im Monat statt. Bei diesen wird mit allen Mitarbeitenden über aktuelle Themen und Projekte gesprochen. Wir legen viel Wert auf gemeinsame Entscheidungen und versuchen, einen Konsens über Diskussionen zu finden. Darüber hinaus finden in Kleinteams in selbstbestimmten Abständen (täglich, wöchentlich) Stand-up-Meetings statt.

Man lernt nie aus – Weiterbildungsmöglichkeiten

Formate wie Konferenzen und Kongresse sind bei Weiterbildungen und Entwicklungsangeboten die meistgenutzten. Jede*r Mitarbeiter*in steht es frei, sich während der Arbeitszeit weiterzubilden, sofern es die aktuellen Projekte zulassen. Zusätzlich können benötigte Bücher bestellt, spezielle Fortbildungen und längere Weiterbildungen nach Absprache unterstützt werden.

Sechs-Augen-Gespräche

Zweimal pro Jahr finden Sechs-Augen-Gespräche statt, in denen die beiden Geschäftsführer mit jedem*r einzelnen Mitarbeiter*in über Themen wie Zufriedenheit, Gehalt, Herausforderungen, persönliche Ziele, etc. sprechen. Darüber hinaus besteht jederzeit die Möglichkeit für ein Gespräch, um eine offene und ehrliche Zusammenarbeit zu fördern.



»Wir haben gemeinsame Werte und Ziele und treffen gemeinsame Entscheidungen in Diskussionen, in denen jede Stimme zählt. Das macht zufrieden, führt zu sehr guten Ergebnissen und schafft Freiraum, sich zu entfalten.«

—
Timon Oberfeld
Design

Ehre wem Ehre gebührt – Jubiläum

Bei einer Unternehmenszugehörigkeit von fünf Jahren werden die Mitarbeiter*innen geehrt. Für die Ehrung kommen alle Mitarbeitenden zusammen. Der*die geehrte Mitarbeiter*in erhält eine Laudatio durch alle anderen Kolleg*innen, einen extra Urlaubstag, 500 Euro brutto sowie einen speziellen Aufkleber und ein abschließendes gemeinsames Essen. Bisher konnten wir mit fünf Personen das 5-jährige Jubiläum feiern. Für weitere Firmenjubiläen (10 Jahre, 20 Jahre etc.) werden wir uns natürlich rechtzeitig etwas ausdenken. Wir freuen uns auch schon auf den Tag, an dem visuellverstehen den*die erste Kolleg*in in die Rente verabschiedet.

Modern. Einladend. Individuell – Das Büro

Das Büro wird in der Umfrage durch die Mitarbeitenden ebenfalls positiv bewertet. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, sich ihr individuelles Setup aus Hardware und Software auszusuchen. Die Arbeitsplatzausstattung ist modern und ergonomisch mit höhenverstellbaren Tischen. Die Räume sind offen und hell und es gibt eine Dachterrasse, die im Sommer viel genutzt wird.

Es gilt bei uns die Vertrauensarbeitszeit und Überstunden sollten nach Möglichkeit vermieden werden. Für den Fall, dass in Ausnahmesituationen Überstunden anfallen, werden diese selbstständig über die Arbeitszeit ausgeglichen. Jede*r Mitarbeitende hat einen eigenen Schlüssel zu den Büroräumen und darf das Equipment bei Bedarf auch für private Angelegenheiten nutzen. Insbesondere in 2020 haben wir, angestoßen durch die Corona-Maßnahmen, auch Remote Work eingeführt, sodass es den Mitarbeitenden frei steht, dort zu arbeiten, wo für sie*ihn die besten Arbeitsbedingungen bestehen. So steht es den Mitarbeitenden frei, im Homeoffice, im Büro oder hybrid zu arbeiten.

Des Weiteren werden die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden dadurch gefördert, dass einmal die Woche von unserem Koch frisch und gesund gekocht wird. Das Essen ist dabei mittlerweile meist vegetarisch und es gibt eine vegane Alternative. Zusätzlich stehen allen Mitarbeitenden jederzeit frisches Obst und verschiedenste Getränke zur freien Verfügung. Generell ist die Küche mit einer Siebträgermaschine für Kaffee und modernen Kochmöglichkeiten sehr gut ausgestattet.



Knapp 20 Arbeitsplätze auf 400 m², verteilt auf zwei Etagen. Aktuell arbeiten gut 10 Mitarbeitende remote oder hybrid.

Open Friday

Der Open Friday ist ein sogenannter Open Space oder auch eine Spontan-Konferenz, deren Themenfindung bereits Teil des Programms ist. An diesem Tag ist jede*r angehalten, das zu tun, was er oder sie am wertvollsten für das Unternehmen hält. Der Tag beginnt, wie jeder gute Tag, mit Frühstück. Anschließend um 9 Uhr versammeln wir uns am Treffpunkt. Dort verliest der oder die Organisator*in zuerst einmal die vier Prinzipien und ein Gesetz für den Tag. Das klingt strikt, aber genau das Gegenteil ist der Fall.

1. Wer auch immer kommt, es sind die richtigen Leute – ob eine*r oder zehn. Und jede*r ist wichtig und motiviert.
2. Was auch immer geschieht, es ist das Einzige, was geschehen soll.
3. Es beginnt, wenn die Zeit reif ist – wichtig ist die Energie (nicht die Pünktlichkeit).
4. Vorbei ist vorbei – nicht vorbei ist nicht-vorbei – wenn die Energie zu Ende ist, ist die Zeit um.

Das Gesetz der zwei Füße

Sowie, als Ausdruck der Freiheit und Selbstverantwortung, das Gesetz der zwei Füße: Die Teilnehmenden bleiben nur so lange in einer Gruppe, wie sie es für sinnvoll erachten, sprich: solange man etwas lernen und/oder beitragen kann. Dann geht es daran, das Programm zu gestalten. Bei uns stehen typischerweise drei Räume und fünf Zeitslots zur Verfügung, in Homeoffice-Zeiten findet der Open Friday digital statt.

Der Ablauf im Detail

Jede*r Teilnehmer*in kann eine sogenannte »Session« vorschlagen. Themen und Ideen sind frei wählbar, von »Content first« über »Möblierung der Dachterrasse« und »Vue.js« bis hin zu »Artikel 13«: Erlaubt ist, wozu man sich austauschen möchte.



»Ich finde es großartig, beim Open Friday über den eigenen ›Bildschirm‹ hinaus zu schauen.«

Aaron Schröder
Koordination

Danach wird ein Zeitslot gewählt und der oder die Session-Organisator*in ist verpflichtet, das Besprochene für die Nachwelt festzuhalten. Die übrigen Teilnehmer*innen können frei entscheiden, welche der drei Sessions pro Zeitslot sie besuchen möchten. So sitzen mal zehn Leute zusammen und mal nur zwei. Sollte es mehr Themen als Slots geben, wird nach Popularität oder Dringlichkeit entschieden.

Ziele des Tages

Es entsteht innerhalb kurzer Zeit spontan ein Konferenz-Programm für den ganzen Tag – an dessen Ende hoffentlich neue Erfahrungen, Erkenntnisse, greifbare sowie weniger greifbare Ergebnisse stehen. Es bietet sich Raum, um Neues kennenzulernen oder auszuprobieren und Altes zu überdenken. Dank der freiwilligen Teilnahme aller Anwesenden an den verschiedenen Sessions ist das Motivationslevel in der Regel hoch – und wenn nicht, gilt das »Gesetz der zwei Füße«. Am Ende werden die Sessions rekapituliert und ein Gesamt-Feedback zum Tag eingeholt. Danach ist Zeit für lockeres Beisammensein.

Gäste herzlich willkommen

Unser Open Friday ist keine geschlossene Veranstaltung. Wir freuen uns über Gäste, die das Format kennenlernen möchten.

Grüner genießen

Kreativität und guter Geschmack sind zwei Zutaten, die wunderbar zusammenpassen. Deswegen wird bei uns mindestens einmal die Woche frisch gekocht.

Regional und saisonal

Unser Koch und Hausmeister Niels zaubert uns jede Woche eine leckere Mahlzeit auf den Agenturtisch. Ob Spaghetti Bolognese, gefüllte Paprikaschoten, Petersilien-Gnocchi-Pfanne oder unser Salatbuffet: Die Zutaten der Gerichte sind alle möglichst regional, saisonal und beim Einkauf wird auf Bioqualität geachtet. Falls eine zubereitete Mahlzeit mal nicht vegan oder vegetarisch ist, gibt es auf Wunsch eine pflanzliche Alternative. Wenn mit Fleisch gekocht wird, achten wir auch auf Qualität und Regionalität. Als krönenden Abschluss des leckeren Mittagessens gibt es hin und wieder eine süße Kleinigkeit als Dessert.

Frisch, grün und knackig

Das gemeinsame Mittagessen gehört bei uns seit mehreren Jahren zum Agenturalltag. Circa einmal im Monat gibt es statt warmer Gerichte ein Salatbuffet. Früher schnippelten die Mitarbeitenden selbst. Es ging reihum, wer die Woche für grünen Genuss sorgt. Mit sieben Leuten war das okay – mit stetig wachsender Zahl an Kolleg*innen wurde es dann irgendwann mühsam. Nun bereitet Niels unsere Salatbuffets für uns vor. Die Auswahl ist mal klassisch mit viel Grün, mal knackig mit gerösteten Nüssen und mal ausgefallen im »Buddha Bowl«-Style.

»Zum Mitnehmen, bitte!«

Während der Corona-Pandemie und im Lockdown mussten wir beim Mittagessen kreativ werden. Da wir nicht mehr im Büro essen konnten, haben wir damit angefangen, die gekochten Speisen zum



Mittagspause auf unserer Dachterrasse.

Mitnehmen anzubieten. Das leckere Mittagessen wird in nachhaltigen Glasverpackungen transportiert, die nach der Benutzung wiederverwendet werden können.

Gemeinsam essen

Aber am schönsten ist es immer, wenn alle ihr Essen zusammen genießen können. Die meist vegetarischen oder veganen Mahlzeiten sind nicht nur für unsere Ernährung von Vorteil, sondern auch für den Zusammenhalt. Denn wenn Niels zu Tisch ruft, essen wir alle gemeinsam. Ob im Büro, auf der Dachterrasse oder zum Mitnehmen: Lecker ist es immer.

»A great chef is first a great technician.«

Niels Hellwig
Koch und Hausmeister



Zusammen — Gemeinsam die individuell beste Lösung entwickeln

Als Branding- und Digitalagentur sind die enge Zusammenarbeit mit unseren Kund*innen und eine gute Kommunikation Grundlagen, um qualitativ hochwertige Arbeit leisten zu können. Unsere Kund*innen sind dabei Unternehmen und Betriebe jeder Größe, Vereine oder Institutionen. Wir arbeiten im B2B-Bereich und verkaufen unsere Produkte und Dienstleistungen nur selten an Endkund*innen.

Angebote werden basierend auf Aufwand und Kund*innen-Wünschen individuell abgesprochen und die Rechnungen als Festpreis oder nach Aufwand gestellt. Die angebotenen Dienstleistungen finden unsere Kund*innen auf unserer Website.

Wir beraten unsere Stammkund*innen laufend, sind für sie jederzeit ansprechbar und führen Jahresfeedbacks sowie Zwischenfeedbacks durch. Außerdem beraten wir unsere Kund*innen nicht so, dass wir den größten Profit dabei machen, sondern so, dass wir gemeinsam die individuell beste Lösung finden und er*sie das bekommt, was ihm*ihr am besten weiterhilft.

Moralische Werte auf dem Prüfstand

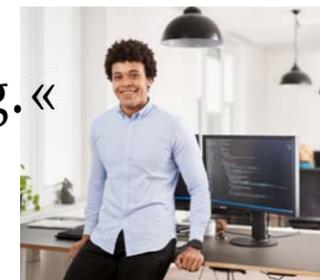
Vor der Annahme von Neukund*innen prüfen wir diese auf moralische Verwerflichkeit. Für bestimmte Branchen arbeiten wir nicht, um zu verhindern, dass wir mit unseren Projekten Schaden anrichten. Aufträge, die nicht mit unseren Werten übereinstimmen, z. B. Anfragen aus der Rüstungsindustrie, lehnen wir daher grundsätzlich ab. Wir können bestätigen, dass keine ethisch fragwürdigen Werbemaßnahmen von uns durchgeführt werden. Unser Wunsch ist es, so zu arbeiten, dass wir zukünftig vermehrt mit Kund*innen zusammenkommen, die sich selbst explizit sozial-ökologisch ausrichten und engagieren.

Austauschkultur – Mitsprache und Mitwirkung

Unsere Branche lebt von der Mitsprache und der Mitwirkung unserer Kund*innen. Unsere Produkte sind in höchstem Maße auf jede*n einzelne*n unserer Kund*innen individuell angepasst. Denn gute Produkte entstehen nur in enger Zusammenarbeit. Die Wünsche und Vorstellungen unserer Kund*innen fließen direkt in die Produktentwicklung ein. Gleichzeitig nehmen wir teilweise eine Beratungsfunktion ein, raten von Fehlentscheidungen ab, führen die gendergerechte Sprachform ein oder schlagen ökologisch nachhaltigere Alternativen vor. Vorschläge zu sozial-ökologischen Verbesserungen werden von unseren Kund*innen sehr gerne aufgenommen.

»Für mich sind in einem Unternehmen ehrliche Beziehungen auf Augenhöhe wichtig.«

—
Lamine Dia
Webentwicklung



Die Kund*innen, Mitunternehmen
und Lieferant*innen —

**Individuell und
Kommunikativ –
Zusammenarbeit
mit unseren
Kund*innen.**

Ein gutes Beispiel für Kooperation: die OECONOMIA – von uns gestaltet und partnerschaftlich mit anderen Firmen für rund 200 Unternehmer*innen durchgeführt.



Mitunternehmen —

Kooperation statt Konkurrenz

Wir arbeiten insbesondere im Bereich der Softwareentwicklung mit Unternehmen der gleichen Branche zusammen. Es findet ein Austausch statt und Kooperationen werden angestrebt. Geht es beispielsweise darum, einen Onlineshop aufzubauen, arbeiten wir mit anderen Unternehmen zusammen, die dann die Implementierung des Bezahlsystems übernehmen.

Für den Austausch mit anderen Agenturen, also Unternehmen der gleichen Branche, nehmen wir an Events wie dem »AgenturCamp« teil. Bei öffentlichen Firmen-Events sind alle Externen herzlich bei uns eingeladen. Wir laden explizit auch regionale Unternehmen der gleichen Branche ein und freuen uns über einen Austausch.

»NeueWirtschaft«

2020 hat Sören in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen aus Flensburg und Umgebung die Gruppe »NeueWirtschaft« initiiert. Dabei treffen

sich Unternehmer*innen und Gründer*innen aus verschiedensten Branchen, um sich über relevante Themen auszutauschen und alternative Wirtschaftsmöglichkeiten zu diskutieren und gegebenenfalls umzusetzen. Gemeinwohl-Ökonomie ist hierbei ein wichtiger Aspekt.



»Mir gefällt, dass wir eine Agentur sind, in der das Miteinander wichtig ist. Nicht nur unter Kolleg*innen, sondern auch in Bezug auf Kund*innen. Denn nur so können wir wirklich gute Ergebnisse abliefern.«

Timon Schönfeld
Webentwicklung

Zulieferkette — Regional und kompetent

Mit vielen unserer Lieferant*innen arbeiten wir seit unserer Gründung zusammen. Eine direkte Kommunikation über Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette gab es bisher nicht. Grundsätzlich achten wir dennoch auf gute Geschäftsbeziehungen und eine faire Gestaltung von Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen. Bisher haben wir hierzu ausschließlich positives Feedback erhalten. Zahlungsziele und -bedingungen werden im Dialog verhandelt und stets eingehalten.

Ausgaben

Als Branding- und Digitalagentur beziehen wir nur Produkte und Dienstleistungen, die wir für unsere tägliche Arbeit benötigen. Wir haben keine eigene Produktion und stellen keine physischen Produkte her. Aufgrund des überwiegenden Einsatzes im Homeoffice (COVID-19) fielen beispielsweise Ausgaben im Büro und für Firmen-Events weg. Und auch die Kund*innenaufträge haben sich verändert, sodass deutlich weniger Printleistungen gefragt waren. Unsere größten Kostenstellen sind im Folgenden aufgelistet:

1. Miete

Unser Vermieter ist Steuerberater und gleichzeitig einer unserer Kund*innen. Wir sind also in einer Beziehung, in welcher wir wechselseitig sowohl als Kund*innen als auch als Lieferant*innen fungieren. Die Kompetenzen des jeweils anderen sind vertrauenswürdig und wir profitieren voneinander.

2. Druckkosten

Insgesamt haben wir 2020 knapp über die Hälfte der Druckaufträge (51%) von einem lokalen Druckhaus bezogen, welches viel Wert auf eine gute Arbeitskultur legt und FSC und ClimatePartner

zertifiziert ist. 76% der Druckaufträge haben FSC-, PEFC- und ClimatePartner-Zertifikate.

3. Lokale Mediendienstleistungen

In der Fotoproduktion arbeiten wir mit einem ortsansässigen, selbstständigen Fotografen zusammen. Filmmaterial wird in Zusammenarbeit mit einem regionalen Kleinunternehmen produziert. Insgesamt ist das Verhältnis auch hier partnerschaftlich und durch einen hohen Grad an Kommunikation auf Augenhöhe geprägt.

4. Hardware, Hosting, Online-Versand-Plattformen

Bei unserer Hardware achten wir auf Langlebigkeit, Upgradefähigkeit, Zuverlässigkeit und eine entsprechende Leistungsfähigkeit. Wir arbeiten hauptsächlich mit Apple-Geräten, die nach der Bewertung von Greenpeace auf dem 2. Platz liegen. Wir nutzen diese Geräte über einen langen Zeitraum. Einige wurden vor der Gründungszeit gekauft und sind noch immer im Einsatz. Sollten Geräte aussortiert werden müssen, werden diese beispielsweise an Schulen gespendet.

Außerdem nutzen wir TÜV-zertifiziertes Webhosting, welches mit Servern arbeitet, die in Deutschland und in Finnland stationiert sind, um auch hier sicherzustellen, dass die Menschenwürde am Arbeitsplatz gewährleistet ist.

Lokal am Start – Regionalität

Bei der Beschaffung von benötigten Produkten und Dienstleistungen wird vorab ermittelt, ob diese in der Region erhältlich sind. Regional bedeutet für uns, dass die Lieferant*innen oder auch Kund*innen aus Flensburg und der näheren Region mit einem Radius von etwa 40 bis maximal 50 km stammen. Als lokal definieren wir alles, was direkt in Flensburg (+ 3 km) verortet ist. Zusätzlich achten alle Mitarbeitenden bei der Auswahl von Lieferant*innen, Produkten oder Dienstleistungen darauf, dass deren Werte zu uns passen.

Unser Beitrag

Bisher ist aufgrund der Unternehmensgröße kein standardisiertes Umweltmanagement eingeführt worden. Trotzdem liegen wir hinsichtlich wesentlicher ökologischer Auswirkungen über dem Branchenstandard. Die Bedeutung von Themen wie dem ökologischen Fußabdruck oder Umweltkonten ist uns im Rahmen der GWÖ-Bilanzierung stärker bewusst geworden, sodass wir an diesen zukünftig arbeiten werden. Da wir anstelle klassischer Produktion Dienstleistungen anbieten, gibt es keine Produktlebenswege und entsprechenden Umweltauswirkungen, die wir dokumentieren können. visuellverstehen verstößt weder gegen Umweltauflagen, noch belastet das Unternehmen die Umwelt unangemessen.

Kurze Wege, gut fürs Klima – der Arbeitsweg

Aufgrund der zentralen Lage des Büros und der regionalen Mitarbeiter*innen-Struktur ist der durchschnittliche Arbeitsweg nur 2,08 km lang. Dank der Möglichkeit ein Firmenfahrrad zu leasen, dem Fahrradabstellplatz im Haus, Duschen und Spinden wird der ökologische Anfahrtsweg zur Arbeit

unterstützt. Es gibt zwei Firmenwagen, die auch privat genutzt werden können. Rund ein Drittel der Mitarbeitenden gibt an, aufgrund des Firmen-Car-Sharings auf ein eigenes Auto verzichten zu können.

Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung der Kommunikation und neuester Software-Lösungen können wir Kund*innen auch ohne Gespräche vor Ort (und damit verbundene Mobilitätsemissionen) optimal betreuen. Sollten längere Fahrten z.B. zu Konferenzen notwendig sein, werden die Mitarbeitenden dazu angehalten, eine ökologisch sinnvolle Transportmöglichkeit zu wählen. Es werden keine Flugreisen unternommen.

Regional, ökologisch, bewusst – der Büroalltag

Im Büroalltag nutzen wir nachhaltige Reinigungsmittel und zertifiziertes Recyclingpapier und achten darauf, ökologisch produzierte Lebensmittel zu kaufen. Im Büro stehen allen Mitarbeitenden Getränke, ausschließlich in Glasflaschen und größtenteils von nachhaltigen Labels, frei zur Verfügung. Da wir viele Barbelege insbesondere bei unserem Lebensmitteleinkauf haben, können nicht alle zertifizierten Produkte explizit ausgewiesen werden.

»Flexibles Arbeiten gefällt nicht nur mir, sondern auch der Umwelt.«



Jens Paulsen
Design

Ein Beispiel — Gutes tragen

Was macht man aus 50 m² Bannerstoff? Gemeinsam mit Die Mürwiker GmbH haben wir eine Antwort gefunden.

Das Ergebnis kann man tragen: 100 individuelle Bannerbeutel. Robust und mit langem Henkel ausgestattet hat sich nicht nur unser Team über die einzigartigen Beutel gefreut: Wir spendeten den Erlös jedes erworbenen Bannerbeutels an die Stiftung Die Mürwiker.

Für den guten Swag

Die Mürwiker Stiftung setzt sich mit ihrem Engagement für eine offene und wertschätzende Welt

ein, in der Menschen mit Behinderung zur Gesellschaft beitragen – einfach, weil sie es können.

Ob in Werkstätten für Firmen der Flensburger Region, als Mitwirkende bei Stadtteilsten oder in vielen anderen Positionen. Diesen Gedanken der Chancengleichheit wollten wir durch unsere Unterstützung fördern.

Mit Erfolg: Denn nach wenigen Monaten waren alle Bannerbeutel verkauft. Der Erlös wurde komplett an Die Mürwiker gespendet. Wir danken allen Käufer*innen und hoffen, die Beutel noch lange im Stadtbild zu sehen.



»Es war schön zu sehen, wie viel wir bereits umsetzen aber auch, herauszufinden, was wir noch optimieren können.«



Selina Staben
Teamassistentin

Unsere Produkte und Dienstleistungen

Ökologische Auswirkungen

visuellverstehen setzt sehr stark auf ökologische Nachhaltigkeit. Wie groß die ökologischen Auswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen sind, ist jedoch schwer in Zahlen zu fassen.

Ökologische Auswirkungen

Eine Auswirkung ist insbesondere unser Energieverbrauch, der für die Entwicklung und die Erstellung der Websites sowie durch Software-Einsatz entsteht. Hinzu kommt der Energieverbrauch unserer Kund*innen, der durch die Nutzung unserer Dienstleistungen und Produkte anfällt. Worauf wir hierbei allerdings achten können und was wir unternehmensintern bereits tun, ist die Nutzung von Ökostrom und klimaneutralem Hosting. Es gibt au-

ßerdem die Möglichkeit, die eigene Website klimaneutral z.B. über »ClimatePartner« aufzustellen. Wir empfehlen unseren Kund*innen, auf Qualität zu setzen und ökologisch nachhaltige Alternativen zu verwenden, könnten allerdings gerade bei digitalen Aktivitäten noch stärker im Bereich der Green-IT-Beratung sein.

Was wir bereits nachhaltiger machen

Wir beziehen seit der Gründung Ökostrom und arbeiten mit einer ökologischen Bank zusammen. Für unser Webhosting arbeiten wir mit Unternehmen zusammen, die auf klimafreundliches Hosting achten, zu 100 % Naturstrom nutzen und CO₂-neutral arbeiten. Bei Online-Druckaufträgen übernehmen wir auf eigene Kosten einen CO₂-Ausgleich. Unsere »Geschenke« für Neukund*innen sind nachhaltig gedacht und gestaltet. Jede*r Neukund*in bekommt z.B. 100m² Blumenwiese mit Hilfe von »flensburg blüht«.

Ein Beispiel

Unser Geschenk

Der Name ist Programm: Die Initiative »flensburg blüht« macht aus einstigen Ackerflächen bunte Blumenwiesen. Um diesen Einsatz für die Flora und Fauna der Region zu finanzieren, werden Pat*innen-schaften angeboten, welche wir zum Start einer Geschäftsbeziehung gern an Kund*innen verschenken.

In Flensburg verwurzelt wollen die Landwirte Birger und Kai so einen Beitrag zu Insektenschutz und Pflanzenvielfalt in der Region leisten. Hinter ihrer Initiative steht vor allem der Gedanke, Bienen und anderen nützlichen Insekten wieder mehr Lebensräume zu bieten. Dafür wurde auf zwei großen Flächen in Engelsby Dorf und Adelby eine besonders abgestimmte Mischung von Blumensamen ausgesät. Mit ihrem Projekt möchten Birger und Kai zum einen das Tier- und Pflanzenwohl fördern und zum anderen den Dialog zwischen Bevölkerung und Landwirtschaft wieder verstärken.





Ein Ausblick —

**Der Weg ist
das Ziel.**

Im Blick —

Kurzfristige Ziele

Im Blick —

Langfristige Ziele

Mehr Green-IT-Beratung

Wir möchten generell als Teil unseres Leistungsportfolios umfangreichere Lösungen anbieten und insbesondere auch eine Form von Green-IT-Beratung mit aufnehmen.

Umgang mit kritischen Daten

Wir möchten den Umgang mit kritischen Daten neu überdenken. Bisher sind die Gehälter der Mitarbeitenden nicht einsehbar. Es wird derzeit mit allen gemeinsam diskutiert, wie wir dies und auch die Transparenz der Ausgaben in Zukunft handhaben wollen.

Investition in ökologische Weiterbildung

Ein weiterer Punkt, der von vielen Mitarbeitenden begrüßt wurde, ist die vermehrte Investition in ökologische Weiterbildungen. Das Thema soll in Zukunft vorangetrieben werden. Siehe Seite 44.

Elektrischer Fuhrpark

Ein langfristiges Ziel ist es, in Zukunft einen elektrischen Fuhrpark einzurichten, von dem alle Mitarbeitenden sowohl während der Arbeitszeit als auch in ihren Privatleben profitieren können. Der Fuhrpark soll elektrische Roller sowie E-Bikes und eventuell auf lange Sicht auch ein E-Auto umfassen. Mit E-Rollern und E-Fahrrädern könnten Kund*innen-Termine innerhalb Flensburgs ohne Autofahrten wahrgenommen werden.

Eine neue, nachhaltigere Arbeitsumgebung

Angeregt von der GWÖ und den veränderten Gegebenheiten in 2020 möchten wir hier umdenken und eine neue Arbeitsumgebung entwickeln, die möglichst offen, ökologisch nachhaltig und modern ist. Insgesamt werden wir uns zukunftsorientiert aufstellen und unseren Mitarbeitenden die jeweils für sie individuell perfekte Arbeitsumgebung bereitstellen. Ein konkretes Projekt ist bereits in Planung und wird im folgenden Kapitel ausführlicher vorgestellt.

Ein Gewinn für alle

In Form des Teambonus, der sich am Gewinn des Unternehmens orientiert und die letzten 2 Jahre durchschnittlich mindestens ein 13. Gehalt betrug, gibt es bereits eine Beteiligung der Mitarbeitenden. Die Höhe der Boni berechnet sich aus der Gesamtarbeitszeit der Mitarbeitenden des jeweiligen Jahres, sprich: wer seit Januar 40 Stunden die Woche arbeitet, bekommt beispielsweise entsprechend mehr als jemand, der*die im Juni zu uns kam und eine 30-Stunden-Woche hat.

Eine davon unabhängige und darüber hinausgehende Beteiligung der Mitarbeitenden an dem Unternehmen ist ebenfalls im Gespräch. In welcher Form diese umgesetzt werden kann, ist heute noch unklar. Wir möchten aber die Möglichkeit von beispielsweise Mitarbeitendenanleihen in Betracht ziehen und hier gegebenenfalls aktiv werden. Auch andere Formen der Beteiligung werden zukünftig untersucht.



»Neben allen anderen Benefits zeigt sich die Wertschätzung der Kolleg*innen auch in der Beteiligung am Gewinn.«

Flemming Petersen
Webentwicklung

Auf zu neuen Ufern

Der Flensburger Osthafen wird ein nachhaltiges, urbanes Quartier mit einer zukunftsorientierten Arbeits- und Lebenswelt. Das Unterfangen ist eines der wichtigsten Flensburger Entwicklungsprojekte der jüngsten Zeit und wird im Idealfall Modellcharakter für die Stadt und die Region haben. Orientiert an den Zielen der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit und mit der klaren Zielsetzung, in einer Mischung von Wohn- und Gewerberäumen vielfältige Nutzungen zu ermöglichen und lebendige Nachbarschaften zu entwickeln, wird am Ostufer des Hafens zukunftsorientierte Stadtplanung exemplarisch aufgezeigt. Um- und Neubau sowie Neustrukturierung erfolgen klimaneutral und sind der Nachhaltigkeitsstrategie der Suffizienz verpflichtet, um die CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2050 zu erreichen. Unsere Beteiligung bezieht sich auf einen Teil der Gewerbeflächen.

Unsere Arbeitswelt 2.0

Ideen und konkrete Pläne haben wir natürlich bereits reichlich. Denn mit neuen Flächen und Räumlichkeiten werden sich für unsere Vorstellung einer Arbeitswelt 2.0 auch ganz neue Möglichkeiten ergeben. Ob Streaming-Konferenz, Shooting, Meeting oder Workshop, Vortrag oder Showroom, Keynotes, Barcamps, Pressekonferenzen, Panels und mehr – für alles ist Raum: vom festen individuellen Arbeitsplatz über remote work bis zu hybriden Modellen.

Im Geist der Gemeinschaft

Natürlich werden wir das 2.000 Quadratmeter große Grundstück nicht allein bespielen, sondern – im Sinne der allem zugrunde liegenden Idee – in gemeinsamer Projektierung mit u. a. Bildungsträger Adelby 1, den Beratungsexpert*innen von burgenta sowie den Architekt*innen Kaden+Lager und dem Projektentwicklungsbüro Conplan.

Es geht darum, einen Ort für alle zu schaffen, an dem eine moderne und zeitgemäße Unternehmenskultur nicht nur gelebt, sondern stetig weiterentwickelt werden kann – mit und für Mitarbeiter*innen, Kund*innen und geschäftliche Partner*innen.

Open Source

Durch den Verbleib der Flächen in öffentlicher Hand (Erbpacht statt Verkauf) ist eine langfristige Verfügbarkeit gesichert und Handlungsspielräume bleiben offen. Mindestens 30 % der zukünftigen Wohnungen (auch inklusive) sind als verbindlich öffentlich geförderter Sozialwohnraum herzustellen. Darüber hinaus werden neben Arbeit, Produktion und Dienstleistung vielfältige Gemeinschaftsorte den Charakter des zukünftigen Quartiers prägen: Werkstätten, Nachbarschaftsläden, Freiräume für Aufenthalt, Begegnung, Erholung, Freizeitgestaltung, Spiel und Sport.

Alles fließt

Auch die Förderung der Biodiversität und des Kleinklimas, Regenwassermanagement, Mobilität sowie der Erhalt des maritimen Charakters dieses besonderen Ortes stehen ganz oben auf der Agenda. Der öffentliche Raum in Wassernähe und das Ufer werden als Gemeingut verstanden und für alle zugänglich und nutzbar bleiben. Von vorneherein stand bei der Entwicklung des Gebietes Hafen-Ost eine Reduzierung des Ressourcenverbrauchs als auch die Erhöhung der Lebensqualität im Vordergrund.

Wir richten unseren Blick
gen Ostufer.



klimaverstehen

Gemeinsam mit anyway und CO2-positiv! entwickeln wir zukünftig eine effektive Klimastrategie, um mit unseren Emissionen keinen schlechten Einfluss mehr auf die Umwelt auszuüben und auch andere Unternehmen nachhaltig zu inspirieren.

Sinnvolle Spuren hinterlassen

Wir hinterlassen lieber die Spuren unserer kreativen Arbeit, als die unserer Emissionen. Darum haben wir uns auf unserer Teamsitzung im Juli 2021 gemeinsam dazu entschieden, unsere CO₂-Fußabdrücke auf Null zu setzen. Um das zu erreichen, werden wir unsere Abläufe untersuchen und auf alle unnötigen CO₂-Emissionen verzichten. Unvermeidbare Emissionen werden wir mithilfe von Investitionen in nachhaltige Forstwirtschaftsprojekte ausgleichen.

»Wir freuen uns darauf, mit unserer Entscheidung für die Klimaneutralität auch andere Unternehmen zum Umdenken zu bewegen und stehen für einen Austausch jederzeit bereit«, berichtet Sören Riechmann.



»Die Welt verändert sich durch dein Vorbild, nicht durch deine Meinung.«

Vanessa Chodak
Text



Gutes Arbeitsklima

Die Nachhaltigkeitsplattform anyway wird uns auf unserem Weg der CO₂-Bilanzierung und -Kompensation begleiten. Mitbegründet von Lichtblick-Initiator Heiko von Tschischwitz, bietet das Unternehmen auf seinem Ökostrom-Marktplatz Strom von kleinen, lokalen Erzeugern an. Im Jahr 2020 wurde das Angebot um CO₂-Kompensationen erweitert. Zusammen mit CO2-positiv! berät anyway Kund*innen und entwickelt individuelle Klimastrategien. »So kann jeder Mensch und jedes Unternehmen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten und Verantwortung für den eigenen Anteil am Klimawandel übernehmen«, so Chris Schleicher, Gründer von CO2-positiv!.

Sammeln und analysieren

Zuerst werden wir alle unsere wesentlichen Emissionsquellen identifizieren, messen und analysieren. Die Daten werden pro Geschäftsjahr und nach dem GHG Protocol Standard gesammelt. Beginnen werden wir mit unseren Daten aus dem Jahr 2021. Gemessen werden Strom und Heizung, IT-Ausstattung, Dienstreisen, Papier und Druck, Arbeitswege, Verpflegung, Kraftstoffe und andere individuelle Emissionsquellen von visuellverstehen. Die CO₂-Bilanzierung dauert circa 4 bis 8 Wochen.

Handeln und wandeln

Im Jahr 2022 werden dann auf Basis der gesammelten Daten wissenschaftsbasierte Klimastrategien erarbeitet. Hierfür werden verschiedene Maßnahmen zur Emissionsreduktion getroffen und umgesetzt, um unser Ziel der Klimaneutralität effektiv erreichen zu können. Mit anyway impact können wir die unvermeidbaren Emissionen kompensieren, indem wir in nachhaltige Forstwirtschaftsprojekte auf der Insel Borneo investieren. Für eine Laufzeit von 5 Jahren speichern die mit unserer Investition gepflanzten schnellwachsenden Bäume CO₂. Wenn die Bäume ein Alter von mindestens 10 Jahren erreicht haben, wird das Holz nachhaltig weiterverarbeitet und wir erhalten unsere Geldanlage mit einer Rendite zurück.

Die Investitionssumme basiert auf dem CO₂-Fußabdruck, der zuvor berechnet wurde. Gut zu wissen: Das gespeicherte CO₂ bleibt auch nach der Weiterverarbeitung im Holz.

Kommunizieren und inspirieren

Am Ende unserer Reise erhalten wir von anyway ein Label für unsere Website und den Titel »klimaneutrales Unternehmen«. Für unser Büro gibt es eine Urkunde mit der kompensierten Menge an CO₂ und der Anzahl an gepflanzten Bäumen. Wir gehen mit gutem Beispiel voran und wollen nicht nur bei visuellverstehen Veränderungen anstreben, sondern im besten Fall auch andere Unternehmen zu mehr Nachhaltigkeit inspirieren. Über die weiteren Entwicklungen unserer CO₂-Bilanzierung informieren wir daher in unregelmäßigen Abständen in unserem Blog.



Wer sich zu dem Thema austauschen möchte, nimmt einfach Kontakt zu uns auf.

Über die Entstehung des Titels

Der Titel zeigt ein Bild des Flensburger Künstlers Henrik Becker alias Henrik3000 und wurde eigens für das Magazin in Auftrag gegeben. Henrik, der mit dem Zeichnen von Comics begann, bevor er aus »Bock auf große Leinwand und einem Faible für moderne Kunst« mit seinen Bildern Menschen begeistern konnte, zur Entstehung: »Das Thema Gemeinwohl finde ich wichtig, konnte mir aber zunächst nichts richtig darunter vorstellen. Dann habe ich den Entwurf bekommen und mir Gedanken gemacht. Erst als Skizze, die ich dann mit einer Mischung unterschiedlicher Medien – u. a. Acryl, Sprühfarbe, Ölpastell und Marker – frei und spielerisch übertragen habe.« Dabei kam ihm die Vielfalt des Themas sehr entgegen: »Ich habe versucht, Elemente, die Bewegung, Dynamik und Entwicklung ausdrücken, mit einzubringen. Man kann es einfach auf sich wirken lassen und ich hoffe, dass jede*r immer wieder etwas Neues darin entdeckt.« Genau darauf freuen wir uns schon, denn das Original wird in Zukunft Mitarbeitenden und Kund*innen in unserem Büro entgegenstrahlen.

Den ganzen Artikel gibt es in unserem Blog.



Ein Meilenstein

Stay Hungry. Stay Foolish.

Seit Gründung 2012 versuchen wir Soziales, Ökologisches und Ökonomisches in Balance zu halten. Dafür haben wir als Team neue Wege beschritten, haben uns quer gestellt und vermeindlich festgefahrene Strukturen aufgebrochen. So konnte sich visuellverstehen zu dem entwickeln, was es heute ist.

Unser größtes Bestreben ist es, dass sich die Menschen bei und mit visuellverstehen wohlfühlen. Wir würden uns freuen, wenn dieses Magazin Anstöße zum neuen Wirtschaften bietet und blicken einem Austausch zu diesen Themen entgegen.

Wir werden uns nicht auf den positiven Ergebnissen der GWÖ-Bilanzierung ausruhen, sondern gemäß unseren Werten gemeinsam mit Mitarbeitenden, Kund*innen und Lieferant*innen weiter vorangehen. Wir sind auf dem Weg zu einem nachhaltigen, fairen und bewussten Umgang mit den Ressourcen, die am Ende zählen: Mensch und Natur.

Der Anfang ist gemacht.



Malte und Sören Riechmann
Firmengründer



